

# Regierung will Ligerztunnel bis 2025

**Eisenbahn** Der Regierungsrat bekräftigt, dass er die Fertigstellung des Doppelspurausbaus zwischen Ligerz und Twann wie vom Bund angekündigt bis spätestens 2025 erwartet. SVP-Grossrätin Anne-Caroline Graber aus Neuenstadt hatte Zweifel angemeldet.

Bis Ende Februar läuft das Mitwirkungsverfahren für den geplanten Doppelspurausbau auf verschiedenen Bahnstreckenabschnitten in der Region (das BT berichtete). Nun äussert sich der Regierungsrat zu dessen folgenschwerstem Nadelöhr, der einspurigen Strecke zwischen Ligerz und Twann.

## Nicht erst 2030

In einer Interpellation hatte sich SVP-Grossrätin Anne-Caroline Graber aus Neuenstadt beunruhigt gezeigt, weil ein SBB-Sprecher erklärt habe, dass aus Sicht der SBB der Doppelspurausbau der Strecke Ligerz–Twann erst später, bis 2030, erfolgen sollte, um die Durchführung der anderen Ausbauschritte zu gewährleisten.

In seiner Antwort hält der Regierungsrat nun fest, dass er es wie der Bund für nötig halte, die Strecke am nordwestlichen Bielerseeufer zu optimieren. Zudem bekräftigt er, dass gemäss Bundesrat «die Infrastrukturen des ersten Ausbauschrittes bis 2025» fertiggestellt werden sollten. Und der Ligerztunnel sei ja Bestandteil dieses ersten Ausbauschrittes. «Der Regierungsrat teilt die vom SBB-Sprecher kommunizierte Haltung, wonach der Doppelspurausbau der Strecke Ligerz–Twann erst später erfolgen sollte, nicht», wird betont.

## Déjà-vu

Die genau gleichen Fragen, die die Grossrätin jetzt dem Berner Regierungsrat vorgelegt hat, hatte ihr Vater, Jean-Pierre Graber (SVP), kurz vor seiner Abwahl aus dem Nationalrat im Herbst 2011 schon dem Bundesrat gestellt, ebenfalls in Form einer Interpellation. Die besagte Äusserung des SBB-Mediensprechers reicht nämlich in den Sommer 2011 zurück.


Der Bundesrat äusserte sich damals nicht zu den «Erklärungen der SBB», verwies aber auf seinen Zeitplan, wonach zum ersten Ausbauschritt bis 2025 unter anderem auch der Doppelspurausbau auf dem Streckenabschnitt Ligerz–Twann gehöre. Durch die Beseitigung dieses Engpasses solle die Fahrplanstabilität erhöht und eine Verkürzung der Fahrzeiten erreicht werden. Heute müssen oft verspätete Züge aus der Gegenrichtung abgewartet werden, wodurch neue Verspätungen erzeugt werden.

## Kosten von 400 Millionen Franken

In beiden Interpellationen wird auch aus dem «Hintergrundmaterial» der Vorlage «Finanzierung und Ausbau der Bahninfrastruktur» (Fabi) zitiert, welche den aktuellen Bundesbeschluss über «Bau und Finanzierung von Infrastrukturvorhaben des öffentlichen Verkehrs» (Finöv) ablöst.

Demnach sieht der Bundesrat als «Angebotsverdichtung» vor, dass zwischen Neuenburg und Biel stündlich zwei ICN-Züge, zwei Regionalzüge und drei Güterzüge in beide Richtungen verkehren. Das setzt ihm zufolge voraus, dass auf dieser Strecke «zwischen 6 und 20 oder 21 Uhr» mindestens 14 Züge pro Stunde verkehren. Für den Doppelspurausbau zwischen Ligerz und Twann werden rund 400 Millionen Franken veranschlagt. bk

**Link: [www.bielertagblatt.ch](http://www.bielertagblatt.ch)**

 Weitere Texte zum Thema finden Sie unter dem Stichwort «Ligerztunnel»